

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Ein Jahr In Istanbul



- **Vorbereitung**

Im Wintersemester 2016 bin ich zur Absolvierung der zweiten Hälfte meines Doppelmasters nach Istanbul gezogen an die Bilgi Universität gekommen. Drei von fünf nominierten Kandidaten des für das Programm hatten sich trotz des sich kürzlich ereigneten Militärputschversuchs in die Türkei begeben. Mit dem Wissen im Hinterkopf, dass wir zur Not, falls sich die Gegebenheiten weiter verschlimmern, wir jederzeit die Heimreise antreten könnten.

Zur Sicherstellung meiner **Finanzierung** hatte ich einen Auslands-Bafög Antrag gestellt. Meiner Ansicht nach war es gut möglich mit den 785 € seinen Lebensunterhalt hier zu bestreiten.

An der Bilgi gab es Ende September eine mehrstündige **Informationsveranstaltung** zu den bevorstehenden Abläufen, wie z.B. die Bewerbung für eine Aufenthaltsgenehmigung. Die Liste der dafür zu beschaffenden Unterlagen war ernüchternd und schien ein Modul für sich darzustellen. In der Realität war die Besorgung nur halb so tragisch und half beim Kennenlernen der Stadt. Ein Visum wurde zur Einreise nicht benötigt.

Es ist wärmstens zu empfehlen am Buddy-Programm der Universität teilzunehmen. Nach Ankunft in dieser riesengroßen Stadt war ich mit den neuen Eindrücken doch sehr überfordert und empfand es als sehr angenehm von meinem Buddy abgeholt und in der Stadt herumgezeigt zu werden. Ich hatte Glück. Andere haben ihren zugewiesenen Buddy nie zu Gesicht bekommen.

- **Zimmer und Wohnungen** lassen sich bestmöglich auf Facebook-Gruppen finden. Allerdings zahlen ahnungslose Erasmus Studenten mitunter das Doppelte an Miete. Die Mehrzahl der Zimmer ist für rund 900 TL zu haben. Zum Vergleich zahlen Istanbul Studente nur 400 TL (möbliert). Die in den Annoncen präsentierten Fotos entsprechen oft nicht dem tatsächlichen Aussehen der Wohnung. Ich hatte mir vor der Abreise ein Zimmer auf Airbnb für eine Woche gebucht, um mich vor Ort in Ruhe auf WG-Suche begeben zu können, was sich als etwas stressig herausstellte. Im Nachhinein wäre

es vielleicht doch entspannter gewesen vor Ankunft ein WG-Zimmer zu reservieren auf die Gefahr hin, dass es nicht den Erwartungen entspricht. Es ist unbedingt auf eine vorhandene Heizung zu achten (kam mir vorher nicht in den Sinn), da es bei den zum Teil schlecht isolierten Wohnungen sehr kalt im Winter oder teuer durch die Nutzung eines elektronischen Heizkörpers werden kann. Das Leben im Studierendenwohnheim ist eher teuer und nicht zu empfehlen, da es nicht im Zentrum liegt und der Verkehr hier viel zusätzliche Zeit in Anspruch nehmen kann. Zu empfehlen sind grundsätzlich Beygolu (Cihangir), Besiktas (auf europäischer Seite der Stadt gelegen) oder Kadiköy (asiatische Seite) als Wohngegenden. Da die Uni sich auf der europäischen Seite befindet ist der Weg zur Uni kürzer, wenn man auch auf dieser wohnt. Trotzdem gab es ein paar Kommilitonen, die sich dort niedergelassen haben.

- **Studium an der Gasthochschule**

In Masterstudiengängen fangen die Kurse generell erst gegen 14/15 Uhr an und dauern bis zu drei Stunden. Es ist üblich Kurse aus den Bereichen European Studies und International Relations im Doppelmaster zu belegen. Das Studieren an einer Türkischen Uni war vom Verhältnis zwischen Dozenten und Studenten sehr entspannt. Mit seinen Zwischenprüfungen und Endprüfungen und der mehr oder weniger strikt vorhandenen Anwesenheitspflicht (fließt in die Benotung ein) während des Semesters nimmt das Studium mehr Zeit in Anspruch und ist besonders zum Ende hin mit den vielen Seminararbeiten äußerst stressig. Allerdings scheint hier das Augenmerk mehr auf Quantität als auf Qualität zu liegen im Vergleich zu der Viadrina.

Insgesamt habe ich einen positiven Eindruck von der Bilgi Universität, auch wenn das Niveau nicht durchgängig sehr hoch ist. Die Mitstudenten sind ausgesprochen freundlich, hilfsbereit und gehen meistens auf einen zu.

Hier ein Link zum Kurskatalog: <https://ects.bilgi.edu.tr/Course?target=external>

- **Alltag und Freizeit**

Wie bereits zuvor bemerkt reichen knapp 800 € pro Monat aus, um gut zu leben. In Istanbul empfiehlt es sich auf den Wochenmärkten sonntags einkaufen zu gehen (Bushaltestelle Ömer Hayyam die Straße runter befindet sich z.B. einer). Dort gibt es saisonales Obst, Gemüse, Käse und Fisch zu unschlagbaren Preisen und für gewöhnlich in besserer Qualität als im Supermarkt. Für all die Fleischesser unter euch: Fleisch ist hier ziemlich „teuer“ und ich habe mir sagen lassen, dass das Hähnchenfleisch im Supermarkt nur so vor Antibiotika trieft. Deswegen habe ich mir mein Fleisch beim Fleischer meines Vertrauens gekauft. 😊

Nun zu den Events: In Istanbul gibt es eine Fülle von kulturellen Veranstaltung, welche zum Teil auch kostenfrei sind. Es lohnt sich dafür auf Facebook nach Events zu schauen. Zudem werden Gruppenreisen vom Studenten Club regelmäßig organisiert.

Für die Sportbegeisterten unter euch gibt es an erschwinglichen Fitnessstudios nicht viel Auswahl. Der Bilgi Dolapdere Kampus verfügt über einen kleinen Raum mit Geräten und Gewichten und ein Schwimmbaden. Eine andere Option wären die MACFit Studios.

Ich lege euch ans Herz euch ziemlich schnell eine Istanbul Karte für Studenten zu besorgen, da ihr mit dieser nur die Hälfte der üblichen Fahrpreise bezahlt. Ab Mitternacht fahren keine U-Bahnen und viele Busse nicht mehr. Dann bietet es sich an einen der Kleinbusse (Dolmus) oder den Metrobus zu nehmen.

- **Fazit**

Zusammenfassend würde ich sagen, dass mein Aufenthalt in Istanbul ein weiteres interessantes Kapitel in meinem Leben darstellt. Ich war noch nie zuvor in der Stadt gewesen. Insbesondere gegenüber Europäischen Frauen scheinen die meisten Menschen sehr hilfsbereit.

Die Eindrücke die ich in dieser Stadt gewonnen habe lassen sich nur sehr schwer in ein paar Sätzen abhandeln. Hier prallen so viele Gegensätze aufeinander, dass es mir zeitweise schwergefallen ist diese unter einen Hut zu bringen, wenn ich meinen Freunden in Deutschland versuchte das Land und die Gesellschaft zu beschreiben. Dauerhaft leben wollen würde ich in Istanbul nicht, da das Leben hier ziemlich hart erscheint. Die Luftqualität ist leider auch gefühlt nicht die Beste. Dazu kommen unheimlich viele Menschen und wenig Grünflächen. Die Gespaltenheit des Landes spiegelt sich in den Menschen und den Geschlechtern wider, was aus sozialwissenschaftlichen Beweggründen eine Untersuchung wert ist. Es war eine schöne Zeit hier. Allerdings freue ich mich auch wieder auf zuhause, mein gewohntes Umfeld und eigene kleine Projekte, die es gilt in die Tat umzusetzen. 😊